



Inhaltsverzeichnis

1. /EU HORIZON2020*/ Neue Arbeitsprogramme 2016/2017, Termin: 31.12.2015	1
2. /EU/ Förderung des Zugangs zu Biobanken und biomolekularen Ressourcen, Termin: 31.01.2016	1
3. /EU*/ Biotechnologie - Gemeinsame Ausschreibung der ERA-Nets ERASynBio, ERA-MBT und ERA-IB, Termin: 01.02.2016	2
4. /BMBF/ ERANID - European Research Area Network on Illicit Drugs, Termin: 24.11.2015	3
5. /BMBF*/ Partnerschaften in Wissenschaft, Forschung und Bildung mit Ländern Zentralasiens und des Südkaukasus, Termin: 29.02.2016	3

Inhalte

1. /EU HORIZON2020*/ Neue Arbeitsprogramme 2016/2017, Termin: 31.12.2015

/KOWI/ Die Europäische Kommission hat am 13. Oktober 2015 das Arbeitsprogramm 2016/2017 für Horizon 2020 veröffentlicht. Die Vorbereitung des neuen Arbeitsprogramms fand im vergangenen Jahr im Laufe der Formierung der neuen Kommission unter Jean-Claude Juncker statt. Obgleich Fördermittel aus dem Rahmenprogramm in die neue Innovationsoffensive, den sogenannten "Juncker-Plan", überführt wurden, zeigen auch die Themen des Arbeitsprogramms die prioritären Ziele wie etwa Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltige Entwicklung im Bereich Energie, Umwelt und Verkehr, Lebensqualität im Zeichen der demographischen Entwicklung und einheitlicher digitaler Markt.

Das Arbeitsprogramm 2016/2017 verfolgt verstärkt eine weitere Annäherung an anwendungs- und marktfähige Ergebnisse. Beim Impact werden etwa im Bereich der Industriellen Technologien quantitative Ziele vorgegeben und höhere Technology Readiness Levels erwartet. Aber auch in technologierelevanten Gesellschaftlichen Herausforderungen werden Entwürfe von Geschäftsmodellen und Verwertungsplänen Priorität eingeräumt.

Besondere Beachtung verdient ein neuer Teil des Arbeitsprogramms für sogenannte Cross-cutting activities (Focus Areas). Dieses enthält drei Aufrufe: a) Industry 2020 in the Circular Economy, b) Internet of Things, und c) Smart and Sustainable Cities. Die Calls sind eng angelehnt an den Programmteil Leadership and Enabling Technologies sowie an die Gesellschaftlichen Herausforderungen Umwelt und Energie. Deshalb haben wir diese Ausschreibungen den Artikeln der jeweiligen Programmteile zugeordnet.

Neben den Aufrufen der Arbeitsprogramme 2016/2017 darf der Hinweis nicht vergessen werden, dass weitere Förderangebote, wie etwa die Ausschreibungen der Gemeinsamen Unternehmen Clean Sky 2, IMI 2, BBI, ECSEL, FCH, HPC oder SESAR sowie der ERA Netze, des European Institute of Technology (EIT) oder der Gemeinsamen Programmplanung (JPI) für eine mögliche Mitteleinwerbung im Auge zu behalten sind.

Aufgrund des interdisziplinären Charakters von Horizon 2020 ist es dringend empfohlen, über "seinen/ihren" Teil des Arbeitsprogramms hinaus auch die anderen thematischen Teile des Arbeitsprogramms zu konsultieren oder sich Beratung etwa bei Ihrem EU-Referenten, KoWi oder den Nationalen Kontaktstellen zu den Themen einzuholen. <http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/>

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2016-17

2. /EU/ Förderung des Zugangs zu Biobanken und biomolekularen Ressourcen, Termin: 31.01.2016

/KOWI/ BBMRI-LPC veröffentlicht Ausschreibung "Transnational Access to Large Prospective Cohorts in Europe"

Das durch die Europäische Kommission noch aus dem Siebten Rahmenprogramm geförderte BBMRI-LPC Projekt (Biobanking and Biomolecular Research Infrastructure - Large Prospective Cohorts) hat seinen dritten und letzten Scientific Call for Access veröffentlicht.

Ziel der Ausschreibung ist es, großen transnationalen Forschungsprojekten, die sich mit Themen der menschlichen Gesundheit und Krankheiten beschäftigen, den Zugang zu einem der europaweit größten Netzwerke für Biobanken und biomolekulare Ressourcen zu ermöglichen. Bei BBMRI-LPC handelt es sich damit in erster Linie nicht um eine Projektförderung, sondern lediglich um eine Förderung des Zugangs zu wissenschaftlichen Ressourcen, wie Daten und Proben aus 20 europäischen Kohorten. Nach erfolgreicher Bewerbung auf die Ausschreibung ist der Zugang zu Proben und Daten kostenfrei.

Die einzureichenden Anträge sollten auf die Forschung an bekannten chronischen Krankheiten, wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Typ-2-Diabetes und Krebs abzielen. Aus dem Antrag muss hervorgehen, welchen Nutzen man aus den verschiedenen europäischen Studien ziehen möchte. Es gelten eigene Begutachungskriterien für die Evaluation der Anträge. Bewerben können sich alle Forscher, die in einer Forschungseinrichtung eines EU-Mitglieds- oder assoziierten Staates arbeiten. Unterstützt wird jedoch immer nur der Zugang zu einer Kohorte außerhalb des eigenen Heimatlandes. Einreichungsfrist der Ausschreibung ist Sonntag, der 31. Januar 2016.

Weitere Informationen:

<http://bbmri-lpc.iarc.fr/mica/?q=data-access/policy>

3. /EU*/ Biotechnologie - Gemeinsame Ausschreibung der ERA-Nets ERASynBio, ERA-MBT und ERA-IB, Termin: 01.02.2016

/KOWI/ Drei ERA-Nets im Bereich Biotechnologie haben eine gemeinsame Ausschreibung geöffnet, die damit ein größeres Budget und geographisches Einzugsgebiet hat als bisherige Ausschreibungen der einzelnen ERA-Nets. Die Ausschreibung hat das Thema „Industrial biotechnology for Europe: an integrated approach“ und umfasst die folgenden Bereiche:

- Conversion of industrial by-products and biomass into value-added products;
- Novel systems for new or more sustainable processes using bio-catalysts such as enzymes, micro-organism and cell-free biosynthesis systems from natural or synthetic origins. This includes orthogonal biosystems, minimal genome approaches and protocells;
- Compounds by understanding and engineering metabolic pathways including synthetic biology approaches;
- Process development, intensification and/or integration in existing industrial processes e.g. upstream or downstream design, scale-up of biotechnological processes.

Konsortien für diese Ausschreibung müssen mindestens drei und maximal acht Partner aus mindestens drei der teilnehmenden Länder umfassen. Die Teilnahme eines Industriepartners ist empfohlen, aber nicht verpflichtend. Die Einreichungsfrist endet am 1. Februar 2016.

Ansprechpartner ist der Projektträger PTJ: Dr. Marion Karrasch-Bott, Dr. Claudia Junge, Forschungszentrum Juelich (FZJ), Ptj-BIO, Tel +49 2461 61 6245; +49 30 20199 466, E-mail: m.karrasch@fz-juelich.de ; c.junge@fzjuelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.era-ib.net/7th-call-documents>

4. /BMBF/ ERANID - European Research Area Network on Illicit Drugs, Termin: 24.11.2015

/NKS SWG/ Ziel des EU-Projektes "European Research Area Network on Illicit Drugs" (ERANID) ist die Verbesserung der Forschung in der EU zu illegalen Drogen durch eine bessere Koordinierung, Kooperation und Nutzung vorhandener Synergien regionaler und nationaler Forschungsprogramme. Thema der ersten Ausschreibung ist das Verständnis des Verlaufs von Drogenkonsum vom Einstieg in den Probiertkonsum, den Übergang in einen andauernden Gebrauch über die Entwicklung zur Abhängigkeit bis hin zu den verschiedenen Ausstiegsmöglichkeiten. ERANID spricht dabei vor allem die Sozial- und Geisteswissenschaften an und begrüßt einen interdisziplinären Forschungsansatz.

Ansprechpartner in Deutschland ist das Bundesministerium für Gesundheit - Referat 425- Sucht und Drogen, Mr Albert Kern, albert.kern@bmg.bund.de.

Weitere Informationen:

<http://www.eranid.eu/joint-call/>

5. /BMBF*/ Partnerschaften in Wissenschaft, Forschung und Bildung mit Ländern Zentralasiens und des Südkaukasus, Termin: 29.02.2016

/BMBF/ Mit der Bekanntmachung sollen Forschungsarbeiten zum Themenkomplex der Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung der lokalen oder regionalen Implementierung der Forschungsergebnisse im ländlichen und im urbanen Bereich gefördert werden. Hierbei stehen Untersuchungen von komplexen Wirkungszusammenhängen innerhalb dreier verschiedener, aber zugleich miteinander verbobener Forschungsbereiche im Vordergrund.

- Gesundheitsvorsorge: Reduktion von umweltbedingten Erkrankungen und Gefahren für die Gesundheit. Gefördert wird sowohl Forschung zur Reduktion von Infektionskrankheiten und zu vernachlässigten und/oder armutsassoziierten Krankheiten als auch zur Reduktion der Auswirkungen von Geohazards auf die Existenzgrundlage durch z. B. Verbesserung der Risikogovernance, des Monitoring sowie der Kontroll- und/oder Vorsorgesysteme oder des -Katastrophenmanagements. Übergreifend können hierbei auch Fragen zur Entwicklung der Zivilgesellschaft und zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung eine Rolle spielen.

- Ernährungssicherheit: Reduktion der Verwundbarkeit, Steigerung der Widerstandsfähigkeit und Förderung einer nachhaltigeren Bioökonomie. Gefördert wird Forschung entlang von Verwertungsketten zur Verbesserung von Produktions- und Erntemethoden in der Landwirtschaft, zur klima-, lage- und bodenangepassten Landwirtschaft sowie zur dürre- und versalzungsangepassten Landwirtschaft, zur Verbesserung der Lagerung, Verarbeitung, des Transports und der Verteilung von Nahrungsmittelerzeugnissen, zur Reduktion von Mangelernährung und zur Steigerung der Qualität von Nahrungsmitteln und Ernährung. Wasserversorgung: Forschung zum nachhaltigen Wassermanagement im ländlichen und urbanen Bereich unter Berücksichtigung der regionalen Auswirkungen des globalen Klimawandels. Gefördert wird Forschung zur angepassten und effizienten Wassernutzung, zur effektiveren Wasserversorgung der Landwirtschaft, der ländlichen Bevölkerung und der Stadtbevölkerung, zur Steigerung der Nachhaltigkeit im Bereich der Land- und Wassernutzungssysteme, zu den Interaktionen

und Wechselwirkungen zwischen Wasser- und Landnutzung, zur Reduktion der Verwundbarkeit und zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung gegenüber Wasserknappheit.

Um die Forschung entlang der Wirkungszusammenhänge sowie die anschließende Implementierung von Maßnahmen sicherzustellen und die Wertschöpfung durch Forschungsergebnisse in Zukunft zu gewährleisten, sollen sozioökonomische Forschungsaspekte integraler Bestandteil der Themen sein. Interdisziplinäre Forschungsansätze werden besonders berücksichtigt. Da Grundlagenforschung Voraussetzungen für wissensbasierte Problemlösungen schafft, –können auch Vorhaben gefördert werden, die durch die geeignete Verzahnung mit den oben genannten anwendungsorientierten Forschungsfeldern auch dem Kapazitätsausbau in der Grundlagenforschung in den Zielländern dienen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Urbanisierung spielt die Betrachtung der skizzierten Fragestellungen zur Versorgungssicherheit in den Themenkomplexen Gesundheit, Nahrung und Wasser im Kontext der Stadtentwicklung eine besondere Rolle.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

DLR Projektträger

Europäische und internationale Zusammenarbeit

Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn

Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachlicher Ansprechpartner beim DLR-Projektträger für die Region Zentralasien:

Dr. Hendrik Meurs, E-Mail: Hendrik.Meurs@dlr.de, Telefon: +49 2 28/38 21-19 44

Fachlicher Ansprechpartner beim DLR-Projektträger für die Region Südkaukasus:

Dr. Thomas Reineke, E-Mail: Thomas.Reineke@dlr.de, Telefon: +49 2 28/38 21-14 48

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1095>
